

*Eigner hand durchgestrichen und selbige Houptmann [Paul] Beng, dem Bumeister [Jost] Knopffli und mier zuogestellt."*

Grüsse möge er seinem Sohn, [dem damals in Poitiers studierenden Heinrich I. Zurlauben], und seinem Schwiegersohn [Jakob Wickart] ausrichten.

1) Diese waren 1619 von Venedig entlassen worden.

---

Original, mit Siegel  
AH 40, 13-14 - Blatt 14<sup>r</sup> leer

## 8

[1619 November 30.]

A

BRIEF VON [UHRMACHER] PAUL BENGG AN ALTAMMANN UND HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, PARIS

---

Vom [franz.] Ambassadoren [Robert Miron] habe er erfahren, dass er, Zurlauben, und [Heinrich] Reding demnächst "*wider Zu land kommen werde[n]*". Solches zu vernehmen, freue ihn sehr. 1)

Beiliegend sende er ihm "*2 hüpsche Zeigette Uhren*". Das "*Christalin Uehrli*" koste 31 Kronen, das andere deren 11.

Falls er Ludwig [Kolin] "*auf der stras*" antreffe, könne er ihm Anweisung geben, "*wo Ehre hin duen sol*".

---

Original  
AH 40, 13<sup>v</sup>

## 9

1606 [März 25.] Osterabend

A

EHEVERTRAG ZWISCHEN HPTM. BEAT JAKOB ZURLAUBEN. [GEST. 1625] UND ELISABETH LANGENFELDER

---

Hptm. Beat Jakob Zurlauben, Bürger von Zug, erklärt hiermit: Sollte ihn seine Gattin Elisabeth Langenfelder überleben, so sei diese - falls keine leiblichen Erben vorhanden seien - befugt, sein gesamtes Gut, so u.a. auch den Hof [Weingarten- oder Löbernhof?], ihr Leben lang nutzniessungsweise zu besitzen. Nach deren Tod oder Wiederverheiratung aber solle seine gesamte Hinterlassenschaft an seinen Bruder, Stadtschreiber [Konrad III.] Zurlauben, oder an dessen Kinder fallen. Davon ausgenommen seien